

# **Antrag**

**Initiator\*innen:** Julia Dollmann, David Mettenborg, Lucia Schäfer, Marco Stiegelbauer

**Titel:** Prüfungswesen einheitlicher gestalten

## **Antragstext**

1 Das Studierendenparlament setzt sich für eine umfassende Reform des  
2 Prüfungswesens ein. Dafür beschließt es, folgende Punkte für universitätsinterne  
3 Prüfungsleistungen an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg:

4 1. Flexible An- und Abmeldung zu Prüfungen: Alle Studierende sollen sich bis 48  
5 Stunden vor der Prüfungsleistung ab und bis zu feststehenden Fristen im Semester  
6 zu Prüfungen anmelden können.

7 2. Nachholtermine für alle Prüfungsleistungen, die keine Abschlussarbeiten sind:  
8 Es sollen verpflichtend Nachholtermine für erkrankte und durchgefallene  
9 Studierende im selben oder spätestens im folgenden Semester angeboten werden.

10 3. Wiederholungsmöglichkeit zur Notenverbesserung: Neben den regulären  
11 Nachholterminen (siehe. Punkt 2) soll es eine freiwillige Möglichkeit geben,  
12 bestandene Prüfungen zur Verbesserung der Note zu wiederholen. Maßgebend ist  
13 dabei stets das jeweils bessere Ergebnis. Diese Wiederholungen dürfen – wo  
14 organisatorisch möglich – mit den allgemeinen Nachholterminen zusammengelegt  
15 werden. Dies soll jedoch pro Person und pro Modul nur maximal zweimal in  
16 Anspruch genommen werden dürfen. Die Anzahl der Prüfungsversuche bis zum  
17 erstmaligen Bestehen des Moduls darf dabei nicht eingeschränkt werden. Das  
18 bedeutet, in allen Bachelor- und Master-Studiengängen gibt es weiterhin  
19 unbegrenzte Versuche für das erstmalige Bestehen eines Moduls. Prüfungen, die  
20 nur mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet werden, sind von dieser  
21 Wiederholungsmöglichkeitenregelung ausgenommen.

22 4. Des Weiteren sollen binnen einer Woche nach der Notenbekanntgabe ein Termin  
23 zur Einsichtnahme in die jeweilige Prüfung mitgeteilt werden.

24 5. Frühzeitige Bekanntgabe aller Prüfungstermine: Alle Prüfungstermine sollen  
25 spätestens in der zweiten Semesterwoche vorläufig online (zentral für ein  
26 Studienfach oder eine Fakultät) veröffentlicht werden, um Planungssicherheit zu  
27 gewährleisten und Prüfungskollisionen zu vermeiden. Spätestens 8 Wochen vor dem  
28 Prüfungstermin wird dieser ohne weitere Anmerkung gültig oder kann maximal um 2  
29 Wochen nach vorne oder hinten gezogen werden. Verschobene Prüfungstermine sollen  
30 zur Planungssicherheit der Studierenden mit einem Vorlauf von 8 Wochen bekannt  
31 gegeben werden.

32 6. Zusammenlegung von Prüfungsleistungen: Prüfungsleistungen von ganzsemestrigen  
33 Modulen, die im idealtypischen Studienverlaufsplan innerhalb eines Fachsemesters  
34 gelistet sind, sollen nicht auf denselben Tag fallen, sofern diese nicht  
35 aufgrund ihres geringen Umfangs in einem Prüfungstermin abgeleistet werden  
36 können.

37 7. Umgang mit relativen Bestehensgrenzen: Relative Bestehensgrenzen sorgen bei  
38 MC-Prüfungsformaten für mehr Fairness. Allerdings bedarf dies einer eindeutigen  
39 Klärung, welche Bestehensgrenze gegebenenfalls für Nachprüfungen gilt. Hier soll  
40 nicht der Durchschnitt der Erstschreibenden, sondern der Durchschnitt der  
41 allgemein Schreibenden gelten.

42 8. Anonymisierte Prüfungen: Das Studierendenparlament schließt sich den  
43 Beschlüssen („Anonym & fair: Für Transparente und diskriminierungsfreie  
44 Prüfungsausschüsse“ und „Für faire Prüfungen: Hochschulweite Anonymisierung von  
45 Prüfungsleistungen“) des Fachschaftenrats an, und setzte sich hiermit für faire  
46 und anonyme Prüfungen ein.

47 Mit diesem Beschluss wird der SSR damit beauftragt diesen Antrag gegenüber der

48 Universitätsleitung zu vertreten. Der Beschluss soll insbesondere auch an die  
49 Dekan\*innen aller Fakultäten gesendet werden

## **Begründung**

Das Prüfungswesen an der Uni Würzburg braucht dringend klare, faire und studierendenfreundliche Regeln. Flexible An- und Abmeldungen, verlässliche Nachholtermine, die Möglichkeit zur Notenverbesserung und frühzeitige Prüfungstermine schaffen Planungssicherheit und entlasten die Studierenden. Anonymisierte Prüfungen und klare Regelungen bei Bestehensgrenzen fördern Gerechtigkeit. Der Antrag bündelt sinnvolle

Reformen, die längst überfällig sind.